

**Deutschland.****Der Reichskanzler über die Milderung der Zensur.**

↳ Berlin, 16. Juni. (Telegr.) Die Eingabe des Reichsverbandes der deutschen Presse um Beschränkung der Zensur auf das rein militärische Gebiet, zu der sich, wie mitgeteilt, der Generalstabschef General v. Falkenhayn bereits zustimmend geäußert hatte, ist jetzt vom Reichskanzler selbst wie folgt beantwortet worden:

Berlin, den 10. Juni 1916.

Der Reichsverband der deutschen Presse hat in der Eingabe vom 22. v. M. auf Mißstände bei der Handhabung der Zensur hingewiesen. Die Berechtigung dieser Hinweise verkenne ich nicht. Insbesondere stimme ich dem Reichsverband darin bei, daß sich die Verbreitung geheimer Druckschriften zu einem schweren Mißstand entwickelt hat. Soweit hierbei neben dem Vorhandensein der Zensur noch andere Momente mitsprechen, will ich dahingestellt sein lassen. Maßnahmen der Zensur außerhalb des rein militärischen Gebiets kann ich nur insofern als wünschenswert ansehen, als sie dem obersten Zweck, dem wir alle dienen, der siegreichen Durchführung des Krieges, nützen. Eine unbeschränkte Freigabe der sogenannten Kriegsziele kann ich zu meinem Bedauern noch nicht in Aussicht stellen; doch entspricht es durchaus meinen Wünschen, wenn auch auf diesem Gebiet die Zensur milde gehandhabt wird. Ich darf im übrigen auf die Ausführungen verweisen, die ich am 5. d. M. im Reichstag gesagt habe. Ich habe bereits veranlaßt, daß sich die Ressorts über neue Regeln über die von mir in Aussicht gestellte Milderung der Zensur, soweit sie auch für politische Angelegenheiten noch erforderlich bleibt, verständigen. Dem Reichsverband darf ich anheimstellen, etwaige praktische Vorschläge auszuarbeiten und der Reichskanzlei einzureichen.

(gez.) v. Bethmann Hollweg.